

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 8. Dezember 1909.

Nummer 98.

Bekämpfung der Vorurteile.

Lugos, 7. Dezember.

Gewiß hat es zu allen Zeiten Menschen gegeben die es bequemer fanden, ihnen überlieferte fertige Urteile über die Dinge dieser Welt für richtig hinzunehmen, als selber zu prüfen und sich aus eigener Ueberzeugung eine Meinung zu bilden. So haben Bequemlichkeit und Gleichgiltigkeit einerseits, persönliche Interessen und Leidenschaft andererseits den Boden für unzählige Vorurteile vorbereitet, die bei gewissenhafter Prüfung wie Nebel von der Sonne schwinden müssen.

Wer die Geschichte der Vorurteile schreiben wollte, müßte sehr weit in die Vergangenheit zurückgreifen. Sie würde ein Stück Kulturgeschichte bilden, denn nicht nur Einzelne, sondern ganze Völker, Völker, Berufsclassen; ja selbst ganze Ortschaften, wurden Gegenstand so mancher gänzlich ungerechtfertigter Voreingenommenheit, welche das Handeln, Denken, Fühlen derer, die es nicht besser wußten, beeinflussten.

Nicht immer aber waren die Vorurteile harmloser Art. Ihre nahe Beziehung zum Aberglauben bot Anlaß zu den haarsträubendsten Grausamkeit; unzählbar sind die armen Opfer, welche im Mittelalter äußerer Gebrechen wegen als Zauberer, Hexen und von Gott als gefährlich gezeichnete Menschen verfolgt wurden.

Das Licht der Aufklärung hat nun mit so manchem Vorurteil ausgeräumt; trotzdem bleibt noch viel zu tun übrig, wie die berühmte Broschüre des Wiener Hofrates Albert bewiesen hat, der gegen die Zulassung der Frauen in die Hallen der Wissenschaft so energisch aufgetreten ist. Aber immerhin ist das Aufsehen, das sie verursachte und der Widerspruch, der sich von allen Seiten dagegen erhob, ein gutes Zeichen.

„Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten“, sagt ein deutscher hervorragender Schriftsteller. Wie viele aufgeklärte und gebildete Leute würden den Verdacht, daß sie nicht vorurteilsfrei sind, mit Entrüstung von sich weisen und doch ist es so. Es wäre ein

schwieriges, höchst undankbares Bemühen, einen in Vorurteilen befangenen Menschen über seinen Irrtum aufklären zu wollen. Jeder glaubt sich in seinem Rechte, hat sich von Jugend an gewöhnt, die Dinge so und nicht anders zu sehen, beruft sich auf Personen, die ihm Autoritäten sind, Eltern, Lehrer u. s. w. und könnten mit Recht auf die gegenteiligen Beweisgründe mit den Worten Lessings antworten: „Soll ich den Meinen mehr als du den Deinen glauben?“

Das Werk der Aufklärung muß daher bei der Jugend begonnen werden und so fällt diese nicht ganz leichte, aber wahrhaft lohnende humane Aufgabe den Erziehern zu. Betrifft es Kinder, die durch Stand, Nationalität, Familienverhältnisse u. dgl. selbst Gegenstand eines Vorurteils sind, so lege man ihnen die Pflicht nahe, ihr Verhalten so einzurichten, daß sie nicht nur dem herrschenden Vorurteil keine neue Nahrung geben, sondern mit ihrem Betragen es entkräften. Bei den Kindern aber, die aus ihrer unmittelbaren Umgebung in Vorurteilen gezogen werden ist es gar nicht möglich, das jugendliche Ohr vor den falschen Einflüsterungen zu schützen, das hätte wenig Erfolg, da es ja doch nur für eine begrenzte Spanne Zeit geschehen und der Lehrer nicht immer um sie sein könnte. Im Gegenteil: man mache das Kind gerade mit den herrschenden Vorurteilen bekannt, beweise ihm aber durch Vernunftgründe und Beispiele deren ungerechtfertigte Existenz.

Doch damit ist nicht genug: die ganze Erziehung muß einen Schutzwall gegen die Empfänglichkeit für Vorurteile aufrichten. Hierzu wird auf Geistes-, Charakter- und Gemütsbildung einzuwirken sein.

1. Inwiefern die Geistesbildung? Wird vielleicht mancher fragen. Weil vor einem gebildeten Geiste hinfällige Argumente und Trugschlüsse nicht bestehen. Sie setzt logisches, klares Denken und richtiges Urteilen voraus, welche mit Vorurteilen unvereinbar sind.

2. Die Charakterbildung wird einen Zögling von jeder Oberflächlichkeit schützen. Ein gewissenhafter Erzieher

gewöhnt seinen Zögling, die Dinge so zu sehen, wie sie sind und nicht wie sie uns dieser oder jener durch die gefärbte Brille einseitiger persönlicher Stimmungen darstellen will. Ein charaktervoller Mensch wird, um sich vor Ungerechtigkeit zu hüten, bevor er urteilt, den Ursachen der Dinge nachforschen. Er kommt nie in Gefahr, durch die Voreingenommenheit anderer beirrt zu werden.

3. Die wahre Gemütsbildung aber wird schon deshalb vor jedem Vorurteil schützen, weil es einem edlen Herzen widerstrebt, irgend ein Geschöpf Gottes unverdient unter einem Irrtum leiden zu lassen.

Der Weg also, den die Jugenderzieher bei dem Kampfe gegen herrschende Vorurteile einzuschlagen haben, ist ihnen durch die wenigen Worten vorgezeichnet, welche man in der Stadtkirche zu Weimar auf dem Grabmal des edlen, rechtgesinnten und nach Wahrheit strebenden Dichters Herder lesen kann. Sie lauten: „Licht, Liebe, Leben“.

Tagesneuigkeiten.

An unsere g. Leser! Infolge des Feiertages geben wir unser Blatt Dienstag heraus und bitten hievon Kenntnis nehmen zu wollen.

Namensfest des Gymnasialdirektors. Am Nikolaustage finden sich alljährlich nicht nur die Professoren des Obergymnasiums, sondern auch zahlreiche Freunde und Bekannte bei dem Direktor des Obergymnasiums, Nikolaus Butnoky, ein um dem würdigen und allseits verehrten Schulmanne anlässlich seines Namensfestes zu beglückwünschen. Heuer gestaltete sich dieses Namensfest zu einer besondern innigen Ovation für den hochverdienten Direktor und es erschienen seine Verehrer in ungewöhnlicher großer Anzahl, als wollten sie gleichsam durch ihre Vertrauensbezeugung die Beschuldigungen entkräften, durch welche der allverehrte Pädagoge in letzterer Zeit gekränkt wurde. Und diese spontane Vertrauenskundgebung verdient Direktor Butnoky, der verdienstvolle Regenerator unseres Gymnasiums voll und ganz und er erfreut sich in unserer Stadt nicht ohne Grund der Hochachtung all Jener, die seine Wirksamkeit, seinen biedern Charakter und sein hohes Wissen zu würdigen wissen. Möge er auch fernerhin Mut zu neuem Schaffen aus dem Bewußtsein schöpfen, daß ihm die gesamte Bevölkerung unserer Stadt

ungeteilt Hochachtung und Verehrung entgegenbringt.

Zur Bischofswahl in Karansebes. Bei der am 4. d. M. stattgefundenen Bischofswahl ist der Kandidat der Burdiapartei Dr. Clariu abermals in Minorität geblieben und wurde der Kandidat der Nationalisten, der Hermannstädter Archimandrit Dr. Miron Christea mit 31 Stimmen gegen 24 Stimmen, die auf Dr. Clariu stimmten zum Bischof gewählt. Ob nun auf Vorschlag des Ministeriums Sr. Majestät diese Wahl bestätigt wird, ist noch eine ungelöste Frage. Die Regierung leitet ja bei ihrer Entscheidung keinerlei Animosität, sie will bloß die Bischofswürde durch einen solchen Mann bekleiden wissen, dessen Patriotismus dafür Gewähr leistet, daß er den Frieden zwischen den verschiedenen Nationalitäten erhält und nicht nur durch ultramontane Uebergriffe, Unzufriedenheit und Zwietracht schürt. Andere Gesichtspunkte haben und werden die maßgebenden Kreise nie leiten und wenn man in dem gewählten Bischof diese Garantien finden sollte, so kann dessen Bestätigung als gesichert betrachtet werden.

Todesfall. Am 5. d. M. verstarb hier im hohen Alter von 84 Jahren Frau Witwe Franz Thum, durch deren Hinscheiden die Familien Haus, Zitroni u. Barth in Trauer versetzt wurden. Das Begräbnis der würdigen Matrone hat Dienstag den 7. d. M. unter sehr reger Teilnahme stattgefunden. Sie ruhe sanft!

Tombola der Gemäldeausstellung. „Die Kunst geht nach Brot“ sagt ein altes, aber wahres Maxim und wie ideal man auch von der hohen, himmlischen Kunst denken mag, ihre Adepten und Jünger bedürfen doch auch „einer tüchtigen Kuh, die sie mit Butter versorgt“. Ach, das Erwerben einer solchen Kuh ist oft recht schwer und so mancher Maler muß seine Kunst „an den Nagel hängen“, weil seine Gemälde „niemand an den Nagel hängen will“. Mit den temporären Ausstellungen in den Komitatzentren will man den wirklich begabten Jüngern der malenden Kunst zu etwas „Greifbarem“ beihelfen. Zu diesem Zwecke veranstaltete der Maler Fekete, der Leiter der hiesigen Ausstellung im großen Komitatzsaale eine Tombola, an welcher sich ein äußerst distinguiertes sehr zahlreiches Publikum beteiligte. Bei der Tombola zeigte sich eine sehr rege Beteiligung und die Verkäuferin der Tombolafarten, das anmutige Fräulein Margit Teichner, brachte ungemein viel Tombolafarten „an den Mann“. Sie möge nur ebenso geschickt sein, wenn es einmal heißen wird sich selbst „an den Mann“ zu bringen. Ihr wurde auch die Rolle der Fortuna zugeteilt und mit Aufregung lauschte Jedermann dem Verkünder der Glückverheißenden Zahlen. Die Rolle des Tombolaarrangeurs und „Ausrufers“ hatte Obernotar Dr. Talajdy übernommen und besorgte selbe in der von ihm gewohnten, jovialen, liebenswürdigen Weise. Insgesamt wurden ein Terno, ein Quaterno, ein Quinterno und eine Tombola gewonnen. Der Ternogewinn entfiel auf Herrn L. Hirn, der Quaterno auf Herrn Dr. Z. Litsch, der Quinterno auf Frau Emil Teichner, die Eigentümerin unseres Blattes und den Tombolagewinn heimste Dr. Talajdy ein. Während der Ziehung herrschte im Saale heitere Laune, und mit launischen Bemerkungen und steigender Aufregung wartete man ab, wem die Laune Fortunas geneigt sein würde. Herr Fekete, der Leiter der Ausstellung mag wohl mit dem moralischen Erfolge zufrieden sein, ob auch mit dem materiellen, daß weiß er und die Götter. Mein Gott! „Die Kunst geht nach Brot“, und das Brot ist so teuer und die Mäcene der Kunst sind heute so rar, wie weiße Raben.

Vorlesung im Obergymnasium. Mit dem äußerst spannenden Vortrag des Fehertemplomer Gerichtsrates Ludwig Uhrý über „weibliche Verbrecher“ der uns einen

tiefen Einblick ins psychologische Gewebe der Verbrecherseelen im Allgemeinen und besonders in das der Frauen gewährte, fand der Cyklus der diesjährigen Vorlesungen seinen Abschluß und es freut uns konstatieren zu können, daß sämtliche Vorträge auf hohem, vom wissenschaftlichen Standpunkt betrachtet, schätzenswertem Niveau standen. Wir drücken den Arrangeuren des genussreichen Vorlesercyklus im Namen des Publikums unseren besten Dank aus.

Soiree der jungen Kaufleute. Die Vorbereitungen für die am 11. d. M. im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfindenden Unterhaltung des Vereines junger Kaufleute sind beendet und machen wir das geehrte Publikum nochmals auf dieselbe aufmerksam. Großes Interesse bekundet sich für den freien Vortrag des Herrn Dr. Otto Roth aus Temesvár. Beginn halb 9 Uhr abends.

Familienfest. Der in Domasnia wohnende angesehene Kaufmann Hermann Hecht veranstaltete anlässlich des 13. Geburtstages seines Sohnes Gyula am 4. d. M. eine Barmizwafeier, welche im Sitzungssaale der Karansebeser israelitischen Gemeinde abgehalten wurde und an welcher sehr viele Gäste aus Karansebes und Umgebung teilnahmen.

Neuer Arzt in Szekul. Die Direktion der österr.-ung. priv. Staatseisenbahngesellschaft ernannte an Stelle des bisherigen Arztes Dr. Alexander Braun, Herrn Dr. Ignaz Wertheimer zum gesellschaftlichen Arzt in Szekul. Dr. Ignaz Wertheimer wird auch die ärztlichen Ngenden in Krassova versehen.

Gründung einer Filiale des OMKE in Nemetbogsan. Wie uns mitgeteilt wird, soll demnächst in Nemetbogsan unter der Regide der hiesigen Zentrale des OMKE die Gründung eines kaufmännischen Vereines stattfinden. Zur Gründung desselben wird auch Herr Dr. Paul Szende, Generalsekretär des OMKE aus Budapest dort eintreffen. Aus Lugos fahren aus diesem Anlaße folgende Herren nach Bogsan: Max Hirschl, Geza Grünhut, Dr. Nandor Frankl, Dr. Moriz Deutsch, Karl Mayer, A. Haberehron und der Sekretär Max Glücksmann.

Liedertafel. Der „Lugoser Gewerbe-Liederfranz“ hielt Samstag den 4. Dezember im Hotel „König v. Ungarn“ eine sehr gelungene Liedertafel, deren genussreiches Programm das Publikum ergötzte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch durch eine Abordnung der „Temesvarer Gewerbeharmonia“ dem Vereinspräsidenten Josef Kugler, dem Vizepräsidenten Koloman Horvath und Chormeister Wilhelm Schwach die Ehren diplome der „Temesvarer Gewerbeharmonia“ überreicht. Bei dem Männerchore „Fohász“ bei welchem Herr Koloman Horvath u. Herr Alfred Türkl Solos sangen, wirkten aus Gefälligkeit auch Herr Dr. Mano Neumann (Harmonium) und Herr Jure Schwach am Klaviere mit. Nach dem Programm folgte eine animierte Tanzunterhaltung.

Ein antisemitisches Heßblatt. Seit einiger Zeit wird in den späten Abendstunden in den Straßen unserer Stadt durch einige „rikkancs“ den Passanten ein antisemitisches Heßblatt „Uj Lap“ angeboten. Viele Passanten glauben es sei dies ein neues lokales Blatt (als wenn es deren noch nicht genug gäbe!) und kaufen das Schundblatt, dessen schmutzige Tendenz darin besteht den Judenhaß zu schüren und den konfessionellen Frieden zu stören. Wir können zwar das Kolportieren des Schundblattes nicht verhindern, wie wir es ja auch nicht verhindern können, daß man „Marienkongregationen“ gründet und deren Mitgliedern das Gelübde ablegen läßt, sich nie an Andersgläubige, weder an Kalvinen, noch Lutheraner, oder gar — daß uns Gott gnädig sei — an Juden zu verheiraten, mithin schon in der Schule den Kindern Haß und Abscheu gegen Andersgläubige einimpft.

Wir können dagegen nicht ankämpfen, denn jeder kann so dumm sein oder sich so verdummen lassen, wie es ihm beliebt. Auch ist es ja eine bekannte Tatsache, daß die vielköpfige Hyder des Antisemitismus bald hier, bald dort ihre Köpfe reckt, und wenn auch der Geist des Liberalismus ihr die Köpfe abschlagen, so sorgen dafür das dieses Schlangengrütcht nicht aussterben soll, die schwarzen Brüder der Kutte und — die Dummheit, und „gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens“. Wir wissen zwar noch nicht genau, wer in Lugos der Impressario des „Uj Lap“ ist, und wer diese Giftpflanze hier importieren läßt, auch wissen wir vorläufig noch nicht genau, ob dieser Biedermann wirklich in einer Kutte steckt, wie man uns berichtete. Doch darauf können wir die Maulwürfe der Finsternis, die mit ihrer Wühlarbeit den konfessionellen Frieden in unserer Stadt stören wollen, schon jetzt aufmerksam machen, daß unter dem Sonnenstrahl der Liberalismus auch bei uns schon jene Birken reifen, aus deren Reifern man erst jüngst in Frankreich jenen Besen flocht, mit dem man die schwarzen Gespenster der Reaktion samt und sonders aus dem Lande segte. Wir wiederholen, daß wir zur Stunde noch nicht wissen, ob der verkappte Impressario des „Uj Lap“ in Klostern zu suchen ist, joviell aber können wir dem verehrten Herrn schon jetzt bedeuten, daß wir ihm ganz gewiß auf die Finger klopfen und dafür sorgen werden, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Bleriots Flugmaschine. Das Publikum unserer Stadt bekundete der sensationellen technischen Erfindung gegenüber nicht das erwartete Interesse, so daß das Unternehmen materiell nicht von Erfolg begleitet war. Wenn sich auch kein materieller Gewinn erzielen läßt, so gebührt der Firma Adolf Uspiz dennoch Anerkennung dafür, daß sie mit großem Risiko dem Lugoser Publikum die Besichtigung der Flugmaschine ermöglichte.

Anleihe zum Bau der Stuhlämter. Der Minister des Innern genehmigte im Prinzip den Beschluß des Municipiums des Krasso-Szörenyer Komitates, gemäß welchem bis zur Aufnahme des zum Bau der Stuhlämter bewilligten Summe die Komitatzschatz in Anspruch genommen werden, forderte jedoch das Municipium auf, die Fonde zu bereichern, welchen es die nötigen Summen provisorisch zu entleihen beabsichtigt, wie auch den Zinsfuß zu bestimmen, welchem das Geld aufgenommen wird. Das Komitat beschloß das nötige Geld gegen 4 Prozent dem Komitatzschatz zu entleihen.

Bau einer Brücke. Beim Lugoser kön. ung. Staatsbauamte findet am 11. d. M. vormittags 10 Uhr eine Offertverhandlung statt, bei welcher Gelegenheit die beim Neubau der im Zuge der Bazias — Drsovaer Staatsstraße u. zw. Kilometersektion 64 — 65 liegenden Brücke Nr. 109 nötigen Arbeiten vergeben werden. Kostenvoranschlag 4240.36 Kronen, Badium 5 Prozent. Die technischen Elaborate und sonstigen Behelfe liegen beim genannten Staatsbauamte zur Einsicht auf.

Der abgewiesene Freier als Brandleger. Aus Arad wird gemeldet: Vor einigen Tagen kam im Hause des Gewerbetreibenden Johann Konkoly ein Feuer zum Ausbruch, welches das Gebäude vollständig einäscherte. Freitag meldete sich bei der Polizei der Handwerkergehilfe Andreas Rusz, der angab, den Brand aus Rache gelegt zu haben, weil Konkoly seine Tochter ihm nicht zur Frau geben wollte.

Leinen- und Baumwoll-Lieferung. Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbelammer verständigt, daß die Kundmachung betreffs Lieferung von Leinen und Baumwolle für das gemeinsame Heer im Jahre 1911 bei der Kammer ausliegt. Das Offertformular und der Vertragsentwurf sind beim Monturdepot Nr. 2 in Budapest

gegen Bezahlung erhältlich. — Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer gibt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Kundmachung über die am 16. Dezember 1909 bei der Militärmedikamentendirektion in Wien, betreffs Sicherstellung der pro 1910 erforderlichen Binder-, Glas-, Porzellan- und Tonwaren, Wagen und Gewichte, weiters Drahtstifte stattfindenden Offertverhandlung bei der Kammer zu Einsicht aufliegt.

Flaschenkinder,

die in der Entwicklung zurückbleiben, werden durch **Scotts Emulsion** rosig, paußbüchig, kräftig und gesund. Die außerordentliche Nährkraft sowie Leichtverdaulichkeit von

Scotts Emulsion

hebt den Mangel in ihrer Ernährung.



Scotts Emulsion

wird wegen ihres angenehmen süßen Geschmacks von Jung und Alt stets gerne genommen und Schwäche irgendwelcher Art als erfolgreiches Mittel bewiesen.

Scotts Emulsion

wird ihren Ruf als Mustremulsion auch in der Zukunft behaupten.

Preis der Originalflasche 2.50 K.
In allen Apotheken käuflich

Pferdekäufe für die griechische Armee.
Für die griechische Armee wurden von 1878 bis 1904 mehr als 10.000 Pferde in Ungarn angekauft. Da die griechischen Militärkreise mit dem ungarischen Pferdmaterial sehr zufrieden waren, werden jetzt neuerliche Pferdekäufe in Ungarn beabsichtigt, und zwar sollen heuer etwa tausend Stück angekauft werden. Die zu diesem Zwecke entsendete griechische Militärkommission ist bereits in Budapest eingetroffen.

Die Birilisten von Krasso-Szöreny.

(Fortsetzung.)

* Dr. Karl Keith Arzt, Lugos 960-36.
Sigmund Bäumel Kaufmann, Lugos 951-07.
Alexander Bäumel Kaufmann, Lugos 951-07.
* Dr. Mor Deutsch Advokat, Lugos 945-92.
Rafael Mailänder Kaufmann, Facset 941-58.
* Dr. N. Joneßku Advokat, Karansebes 939-82.
* Geza Neumann Bankdirektor, Lugos 926-64.
* Dr. Artur Szörenyi Advokat, Lugos 926-64.
* Leopold Erdös Bergwerksdirektor 922-60.
* Dr. A. Blaschuthy Advokat, Bogsan 917-38.
Ignaz Neuerer Kaufmann, Karansebes 910-73.
* Sz. Maovics Ordensvorstand, Blatiza 876-56.
Andor Bodhradsky Oberstuhlrichter, Balinez 868-70.
Adolf Löbl Kaufmann, Dravicza 865-35.
Mano Deutsch Kaufmann, Resicza 865-09.
* Dr. Emil Scheer Advokat, Facset 863-22.
* Dr. Jakob Klein Arzt, Lugos 853-80.
Mano Keppich Kaufmann, Karansebes 852-34.
Konstantin Radics Privatier, Szaklabanya 849-22.
Hermann Schwarz Apotheker, Lugos 847-40.
* Geza Draskovics Apotheker, Rakova 841-65.
Max Weinberger Kaufmann, Resicza 840-02.
* Dr. Josef Görner Kom.-Waisenstuhllehrer, 837-58.
Dr. Demeter Galics Advokat, Lugos 830-42.
Rudolf Goldstein Kaufmann, Dravicza 826-41.
* Dr. Ladislaus Meister Advokat, Szaklabanya 816-30.
* Abraham Berlogia kön. Tafelrichter in P., T.-Slatina 812-92.
* Ferdinand Rieger Apotheker, Lugos 812-86.
Eugen Gerubel Grundbesitzer, Dravicza 807-03.
Dr. Joltan Vasarhelyi Advokat, Budapest 804-78.
* Aug. Knoblauch Apotheker, Dravicza 802-90.
Jul. Juhos Grundbesitzer, Zaguzseny 801-96.
* Dr. Eugen Dobo Advokat, Lugos 800-72.
* Franz

Grau Kaufmann, Dravicza 789-10. * Wilhelm Welden Bergwerksvorstand, Ruszicza 785-20.
* Dr. Kornel Besan kön. Notar, Buzias 778-52.
Fritz Erdelyi Gastwirt, Herkulesbad 774-20.
Johann Budintian Advokat, Bogsan 773-69.
Konstantin Burdia Abgeordneter, Karansebes 767-91.
* Dr. Jfidor Pop Advokat, Lugos 760-22.
Peter Jagodics Grundbesitzer, Keryecsä 757-39.

Denen mit * bezeichneten wurden die Steuern doppelt berechnet.

(Fortsetzung folgt.)



Möchte meine Schwester Wittwe, mit 4 Kindern **verheiraten**

Sie ist von angenehmen Äusseren, äusserst intelligent, tüchtige Geschäftsfrau, besitzt **5000 Kronen**. Suche einen Herrn, nicht unter 35 Jahre alt, ehrlich und intelligent.

Bewerber wollen unter Chiffre «Ehrlich» an die Expedition d. Blattes schreiben.



Heirats-Antrag!

Passende Ehe sucht gebildeter, deutscher Kaufmann, Beamter einer hervorragenden Exportfirma (Kommanditgesellschaft) in Siebenbürgen. Selber ist 26 Jahre alt, von mittleren Statur und sympathischen Äußern, kerngesund, hat ein vorläufiges **Jahreseinkommen von Kr. 2000** —, welches sich alljährlich erhöht. — Reflektiert wird auf ein hübsches, äußerst häusliches und bescheidenes, r.-kath. religiös erzogenes intelligentes Mädchen von nicht unter 20 Jahren und mit einer **Mitgift von Minimum Kr. 10.000** —. Briefe zunächst anonym. Bei Sympathie zwangloses Sichemmenlernen. Zuschrift unter „Lebensfunkt“ — an die Administration dieses Blattes. — Diskretion Ehrensache.

BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400
Regensburg, in Bayern.

Juvelier Hegyesi R.-Lugos Palais Popor ul

Ich bringe dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich stets eine reiche Auswahl von

Gold- und Silberketten, Armbänder, Ringe und Ohrgehänge

wie auch eine grosse Auswahl in echten Schaffhausener und Omega

Gold- und Silberuhren

wie auch sonstige TASCHENUHREN besten Fabrikates zu billigsten Preisen am Lager habe. — Ferner ein grosses Lager von

echten Silber- und Chinasilber-Eßbestecken und besonders schöne Zierstücke.

Mich einem verehrten kauflustigen Publikum bestens empfehlend

Achtungsvoll

Hegyesi, Juvelier.

Übersiedlung.

Beehre mich dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich meine

Bau- und Möbelschler-Werkstätte

vergrössere und vom 1. Dezember l. J. in die

Bogsáner-Gasse Nr. 8

Recht'sches Haus, vis-à-vis der Honvéd-Kaserne verlege.

Ich werde wie bisher stets nur trockenes und erstklassiges Holz zu den Arbeiten verwenden und die Ausführung der Arbeiten mit der grössten Pünktlichkeit besorgen.

Um den weiteren Zuspruch ersuchend, zeichne

hochachtungsvoll

Adam Hirsch

Bau- und Möbelschler.

Häuptelkraut

Sauerkraut

und

Krautsuppe

stets frisch und
schmackhaft :-:

zu haben bei

Emanuel Strasser

Buziasergasse.

Brennholz-Verkauf.

Von heute angefangen wird, insolange der Vorrat reicht, Brennholz zu folgenden Preisen abgegeben:

1 Waldmeter Scheitholz Kr. 6.50

1 « Prügelholz « 5.50

Dieses Holz wird ins Haus gestellt und ist an Fuhrlohn per Meter Kr. 2.52 zu entrichten. Für D.-Lugos erhöht sich die Zufuhr um 20 Heller.

Aufträge nimmt **Dr. Demeter Galiciu, R.-Lugos, Facsetergasse** und Herr **Julian Palangian** in Magur entgegen.

Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzckoringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin blos eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechmaschinen in Majdán. Central-
 bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.